

SERIE

ANGELIKA KNIES UND LOTHAR SACK

Organisationsskizze

Anne-Frank-Schule Bargteheide

Beschreibung der Schule

Adresse: Anne-Frank-Schule Bargteheide, Emil-Nolde-Straße 9, 22941 Bargteheide, Telefon: 04532 20 78 0

Web: www.afs-bargteheide.de

E-Mail: Anne-Frank-Schule.Bargteheide@schule.landsh.de

Schulleiterin / Ansprechpartnerin:

Angelika Knies

Art: Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe der Stadt Bargteheide (Jahrgänge 5 bis 13)

Lage, Gelände, Gebäude: Die Schule ist Bestandteil des Schulzentrums, das am südwestlichen Rand des Stadtkerns liegt. Auf dem Gelände des weitläufigen Schulzentrums befinden sich weitere Schulen (eine Grundschule; eine weitere Gemeinschaftsschule, hervorgegangen aus einer Realschule; ein Gymnasium), das der Anne-Frank-Schule zugeordnete Ganztagszentrum sowie Sporteinrichtungen. Unmittelbar benachbart ist das Stadthaus mit einer Kindertagesstätte und der Stadtbibliothek, eine eigene Bibliothek hat die Schule nicht. Heute verfügt die Schule über mehrere größtenteils miteinander verbundene Gebäude; das älteste stammt aus dem Jahr 1955, das neueste (Oberstufengebäude) wurde 2012 in Betrieb genommen.

Größe, Aufbau: Schüler/innen ca. 920, Mittelstufe (Jg. 5–10, 4-zügig) ca. 635, Oberstufe (Jg. 11–13) ca. 280. Ca. 70 Lehrer/innen, 1 Sozialpädagoge.

Geschichte: Die Gründung der Gesamtschule in Bargteheide war mit einigen Widerständen und Schwierigkeiten verbunden; 1989 wurde sie beschlossen. Eigentlich als Einrich-

tung u. a. unter Beteiligung des Kreises Stormarn gedacht nahm sie als Schule in städtischer Trägerschaft 1990 die Arbeit auf. Die ersten drei Jahre waren die Schüler/innen provisorisch in Räumen der Nachbarschulen untergebracht. Erst 1996 entspannte sich die Raumsituation durch den Neubau für die Grundschule, deren Gebäude die AFS übernahm. 2000 kam das Ganztagszentrum hinzu. Die starke Nachfrage – die Schule wurde 2008 vierzünftig – führte zu weiteren Erweiterungs- und Umbauten. 2012 konnte ein neues Gebäude für die Oberstufe in Betrieb gehen. Allerdings ist die Raumsituation wegen der starken Nachfrage immer noch angespannt. Seit 2009 ist die Schule Kompetenzzentrum für Begabtenförderung, sie erhielt mehrfach Auszeichnungen, 2013 wurde sie Hauptpreisträger des Deutschen Schulpreises.

Schülerschaft: Die Schülerschaft der Anne-Frank-Schule ist ungefähr bevölkerungsrepräsentativ, die Schulempfehlungen der Grundschulen sind je zu ca. einem Drittel vertreten. Die Schule nimmt Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf sowie bis zu 5 % diagnostizierte Hochbegabte.

Leitideen

„Dem einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung

Die wichtigsten Vorgaben für jede Schule sind die ihr anvertrauten Kinder – so wie sie sind und nicht so, wie wir sie uns wünschen mögen. Sie haben ein Recht darauf, als einzelne, unverwechselbare Individuen mit unverfügbarer Würde ernst genommen zu werden. Sie haben ein Recht darauf, dass die Schule für sie da ist und nicht umgekehrt.

„Das andere Lernen“ – erziehender Unterricht, Wissensvermittlung und Bildung

Schulen haben die Aufgabe, die Heranwachsenden mit den Grundlagen unserer Kultur vertraut zu machen: Wissenschaft und Technik, Religion und Philosophie, Kunst, Musik und Literatur. (...) Lernen ist umso weniger wirksam, je stärker es nur rezeptiv, fremdgesteuert, einseitig kognitiv bleibt.

(...) Lernen braucht Erlebnis und Erfahrung ebenso wie Übung und Systematik; seine Qualität hängt davon ab, wie sich beide ergänzen. (...) Die wichtigste Aufgabe der Schule ist es, Lernen so anzulegen, dass daraus Bildung werden kann. (...)

Schule als Gemeinschaft – Demokratie lernen und leben

Demokratie und Schule sind wechselseitig aufeinander angewiesen. Die Schule muss selbst Vorbild der Gemeinschaft sein, zu der sie erzieht. Sie muss ein Ort sein, an dem Kinder und Jugendliche die Erfahrung machen, dass es auf sie ankommt, dass sie gebraucht werden und „zählen“. (...) Die Werte, zu denen die Schule erzieht, müssen mehr als „Unterrichtsstoff“ sein; Selbstständigkeit und Verantwortung, Solidarität und Hilfsbereitschaft, Empathie, Zuwendung und Mitleid müssen im Alltag gelebt werden. (...)

Schule als lernende Institution – Reformen ‚von innen‘ und ‚von unten‘

Die Schule muss auch darin Vorbild sein, dass sie selbst mit dem gleichen Ernst lernt und an sich arbeitet, wie sie es den Kindern und Jugendlichen vermitteln will. (...) Ihre Arbeit ist nie „fertig“, weil sie auf sich wandelnde Bedingungen und Anforderungen jeweils neu antworten muss. Ihre Qualität bemisst sich darin, was sie tut um solche Antworten zu finden. (...)

(Aus den *Blick über den Zaun*-Thesen, verkürzt im Schulprogramm der AFS)



Anne-Frank-Schule Bargteheide

Bausteine

Alle Abschlüsse: Die Schule vergibt alle Abschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur.

Kleinere, möglichst selbstständige Einheiten; Team-Struktur: Die Sekundarstufe I ist in Jahrgänge gegliedert. Jedem Jahrgang ist ein Lehrerteam zugeordnet. Die Klassen eines Teams sind räumlich benachbart. Der Jg. 5 bezieht immer dieselben Räume. Von Jg. 6 bis 10 werden die Klassenräume nicht mehr gewechselt. Fast alle Jahrgangskluster sind auf kurzem Weg vom zentralen Lehrerstützpunkt erreichbar.

Lehrerteam: Ein Lehrerteam besteht aus den 8 Klassenlehrer/innen eines Jahrgangs (je zwei pro Klasse, i. d. R. Frau und Mann). Sie haben ihre nach Teams gruppierten Arbeitsplätze im Lehrerstützpunkt. Das Lehrerteam begleitet seine Klassen von Jahrgang 5 bis 10. Möglichst viel Unterricht der Team-Klassen wird von den Team-Lehrer/innen erteilt. Im jährlich stattfindenden *Team-Transfer-Treffen* werden die Erfahrungen des abgelaufenen Schuljahres an das nachfolgende Jahrgangsteam weitergegeben.

Tischgruppen (Schülerteam): Organisation und Arbeit in festen Tischgruppen findet in Jg. 5/6 statt.

Gemeinsamer Unterricht (Integration/Inklusion): Die eingerichteten I-Klassen haben eine Stärke von 20 Schüler/innen. Zahlreiche Unterrichtsstunden werden in Doppelbesetzung unterrichtet.

Differenzierung: Grundsätzlich findet der Unterricht binnendifferenziert im Klassenverband statt. Aufgabenkultur, Sicherung eines grundlegenden Niveaus, das nach oben offen ist. Für Schüler/innen mit Lernlücken oder -schwierigkeiten gibt es zusätzliche Förderangebote, die *Lernwerkstätten*. Für Schüler/innen mit Lese-Rechtschreib- bzw. Rechenschwäche werden besondere Förderungen angeboten. Für leicht bzw. schnell lernende Schüler/innen gibt es ein Programm der *Begabtenförderung*. Einzelne Schüler/innen mit besonderen Stärken oder Schwächen erhalten *individuelle Lernpläne*.

Begabtenförderung: Die Schule ist Kompetenzzentrum für Begabtenförderung. In die Förderung werden über den Kreis der „Diagnostizierten“ hinaus auch andere Schüler/innen aufgenommen. Wesentlicher Baustein der Begabtenförderung sind die *Enrichment-Kurse*; In Jg. 6 gibt es die *Forscher-AG*, in den Jg. 7–10 arbeiten die Schüler/innen meist in kleinen Gruppen (ca. 3) weitestgehend selbstständig an Themen aus verschiedenen Wissensgebieten,

die mit den Betreuungslehrer/innen vereinbart werden. Die Schüler/innen können in Absprache mit den Lehrkräften an ihren Themen z.T. auch parallel zu den „normalen“ Unterrichtsveranstaltungen arbeiten. U. a. steht ihnen der *Spürnasenraum* zur Verfügung. Ältere Schüler/innen können Schülerpaten werden und so jüngere beraten und unterstützen.

Lernen in Zusammenhängen: Die Fächer Geschichte, Erdkunde, Politik sind in Jg. 5–10 zum Lernbereich *Weltkunde* zusammengefasst. Die Naturwissenschaften werden fachübergreifend unterrichtet. Darüber hinaus findet Lernen in vielfältigen Zusammenhängen in Projektform und häufig an außerschulischen Lernorten statt. In der Oberstufe findet die fächerverbindende Arbeit ihre Fortsetzung in den *Profilen*.

Beurteilung/Klassenwiederholungen: Bis Jg. 7 werden Berichtszeugnisse erteilt. Die Beurteilungen werden durch Portfolios ergänzt. Sitzenbleiben gibt es auf Grund der schleswig-holsteinischen Rechtsvorschriften für Gemeinschaftsschulen nicht.

Tages-, Wochenstruktur, Ganztag: Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr und endet an den *Langtagen* um 15.55 Uhr; vier 90min-Blöcke wechseln sich mit Pausen (15 min, 25 min und Mittagsfreizeit – MFZ 75 min) ab. Pro Woche haben die Jg. 5/6 einen, die Jg. 7/8 zwei, die Jg. 9/10 drei und die Oberstufe vier Langtage. Am Dienstag, dem Konferenztag, und den Kurztagen schließt der Unterricht um 13.10 Uhr. In Jg. 5/6 beginnt der Schultag mit einem *offenen Anfang* (8.00–8.15 Uhr). Neben den verpflichtenden Fachunterrichtsstunden gibt es im Wochenablauf den *Wahlpflichtbereich*, die *Freiarbeit*, den *Klassenrat* und *Arbeitsgemeinschaften* (einschl. der *Lernwerkstätten*).

Aktive Pause: Die Sporthalle und andere Fachräume sind während der Pausen für Aktivitäten geöffnet. Ältere Schüler/innen planen und betreuen diese Aktivitäten.

Mittagsfreizeit/Mittagessen: Die Jahrgänge 5/6 essen in der 6. Stunde, alle übrigen in der Mittagsfreizeit. Die Mensa befindet sich

im Ganztagszentrum, sie wird von einem Pächter betrieben. Die Teilnahme am Mittagessen ist freiwillig. Es nehmen regelmäßig 150 bis 200 Schüler/innen teil. Die Mensa steht auch den Schülern/innen der benachbarten Schulen zur Verfügung. Es gibt eine von Schüler/innen betriebene Cafeteria.

Klassenrat: In jeder Klasse findet wöchentlich der Klassenrat statt. Die Schüler/innen der Klasse erörtern gemeinsam mit den Klassenlehrer/innen Klassenangelegenheiten (Arbeitsfortgang, Projekte, Vorhaben, Fahrten, Konflikte, ...).

Freiarbeit: Angeregt durch die Helene-Lange-Schule Wiesbaden findet Freiarbeit in allen Jg. der Sek I statt. Die Schüler/innen arbeiten weitgehend nach eigener Entscheidung. Verschiedene Fächer stellen hierfür Stunden zur Verfügung:

Forschen und Üben Jg. 5/6, 4-stündig, betreut von den Klassenlehrern; Jg. 7, 3stündig, Schwerpunkt in MA und NW; Jg. 8, 3-stündig, Schwerpunkt DE und Weltkunde.

Forschungs-Vorhaben (FoVo) jeweils halbjährig jahrgangsübergreifend im Wahlpflichtbereich II, Jg. 9/10, 2stündig.

Das Freiarbeits-Konzept ab Jg. 7 befindet sich in der Erprobung.

Methodenblätter: Die Schule hat schriftliche Anleitungen zu den Themen *Selbstmanagement, Recherchieren, Präsentieren, Visualisieren, Erschließen & Verstehen* erstellt. Die Methoden werden nach Absprache in den Jahrgangsteams im Fachunterricht behandelt und selbstständig von den Schüler/innen ausgewählt und angewendet.

Fremdsprachen: Englisch (Fortführung aus der Grundschule), Französisch ab Jg. 7, Spanisch ab Jg. 7, Russisch/Dänisch in Jg. 9/10, Spanisch ab Jg. 11.

Wahlpflichtbereich: Ab Jg. 7 kann jeweils 4-stündig gewählt werden Französisch, Spanisch, Gestalten, Wirtschaftslehre, Technik. Ein weiterer 2stündiger *Wahlpflichtbereich II* kommt für Jg. 9/10 hinzu: Russisch, Dänisch, Darstellendes Spiel, Tanz, Psychologie, Pädagogik, Hauswirtschaft, Technische Informatik. Diese Angebote werden jahr-

gangsübergreifend und projektorientiert durchgeführt. Der Wahlpflichtbereich II wird derzeit umorganisiert (s. o. Forschungs-Vorhaben unter dem Stichwort Freiarbeit).

Offene Angebote / Arbeitsgemeinschaften:

Einerseits finden Arbeitsgemeinschaften in der Mittagsfreizeit statt; neben den *Lernwerkstätten* werden Kurse im musischen Bereich, Sport, Naturwiss. und Fremdsprachen angeboten. Die Kurse werden von Lehrkräften, älteren Schüler/innen und Eltern geleitet. In Jg. 5/6 ist die Teilnahme an einem Angebot verpflichtend. Andererseits führt das *Jugend-Arbeitssteam* an allen Nachmittagen der Woche für Schüler/innen ohne Unterricht im Ganztagszentrum oder dem Schulforum Arbeitsgemeinschaften durch, die für Schüler/innen aller Schulen offen sind.

Lernwerkstätten: Die Lernwerkstätten dienen dem Aufarbeiten individueller Defizite. Künftig sollen sie als 14-tägige Minikurse in zwei Angeboten pro Tag stattfinden. Jeweils ein/e Lehrer/in und ein/e Oberstufenschüler/in leiten sie.

Jahresrhythmisierung: Zu den festen Einrichtungen des Schuljahres gehören die 3 *Vorhabenwochen*, die *Epoche*, *Praktika zur Berufsvorbereitung* (Jg. 8/9), *Stärkenseminar* (Jg. 7), *Schülerfahrten* (Jg. 5/7/9 und Auslandsfahrten), *Sportveranstaltungen* (u. a. *Schwimmprojekt* Jg. 5, *Laufstag*, *Lehrkräfte-Schüler/innen-Turnier*), *Schulaufführungen* (Theaterprojekt Jg. 9, *Talentschuppen*, ...), *Tag der offenen Tür*, *Schülerehrungen*, *Schulfeste*, *lebendiger Adventskalender*, *Wettbewerbe* in verschiedenen Fächern.

Projekte, Vorhaben: Drei Vorhabenwochen im Schuljahr (Themen-Beispiele: Anne Frank; Suchtprävention; Medienkompetenz; Mittelalter; Lebens-/Wirtschaftsraum Hamburg; Erste Hilfe, Sexualerziehung, ...). Eine Vorhabenwoche ist dem UNESCO-Jahresmotto vorbehalten (im Jg. 6 standardmäßig Gewaltprävention). Schüler/innen gestalten die online-UNESCO-Schülerzeitung (www.anneundfrank.com). Jeder Jahrgang führt mind. eine *Epoche* im Schuljahr durch; ein inhaltlicher Schwerpunkt wird in möglichst

vielen Fächern thematisiert. Im Jg. 9 führen die Schüler/innen ein Theater-Jahresprojekt durch. Die Kurse des Wahlpflichtbereichs II sind projektorientiert. Darüber hinaus gibt es Vorhaben gemeinsam mit Kooperations-schulen im Rahmen der Comenius-Projekte.

Schülerfahrten: Klassenfahrten finden – meist im gesamten Jahrgang – in den Jg. 5, 7 und 9 statt. Die Oberstufe führt im Jg. 12 *Profildfahrten* durch. Auslandsfahrten und Sprachreisen nach Frankreich, Spanien, Polen (Zabrze) und in die Türkei (Istanbul) finden z. T. im Rahmen der UNESCO-Projekte und Comenius-Aktivitäten statt.

Berufswahlpass: Ab Jahrgang 7 wird von allen Schüler/innen der Berufswahlpass geführt. Darin werden alle Praktika, Unterrichtsprojekte, Veranstaltungen und besondere Lernleistungen dokumentiert und er ist somit eine Art Portfolio für die Berufsorientierung.

Fahrplan zur Berufs- und Lebensorientierung: Folgende Projekte werden regelmäßig durchgeführt:

Jg. 5: *Söhne-/Töchter-Tag* (Gelegenheit, die Berufe der Eltern näher kennenzulernen)

Jg. 7: *Stärkenseminar* (Potentialanalyse für alle Schüler/innen durch externe Beobachter/innen)

Jg. 8: Betriebspraktikum

Jg. 9/10: Betriebspraktikum, *Jobmesse*, BIZ-Besuche, Berufsberatung durch die Arbeitsagentur, Bewerbungstraining, *Fit for Life* und *Fit for Job* (Trainig für Schüler/innen, die voraussichtlich nicht die Oberstufe erreichen)

Jg. 11–13: *Jobmesse*, Berufsberatung durch die Arbeitsagentur, *Wirtschaftswoche* (externe Experte informieren über wirtschaftliche Zusammenhänge), Veranstaltung *Schule-Studium-Beruf im Blickpunkt* (Mitglieder des Rotary-Clubs berichten und diskutieren über ihren beruflichen Werdegang), Hochschulschnuppertage

Jobmesse: Die Schule organisiert seit 1999 zusammen mit der Arbeitsagentur, der städtischen Gleichstellungsbeauftragten und der IHK eine Berufsinformationsmesse für die Schüler/innen aller Schulen der Um-

gebung durch. Ausbildungsbetriebe und Hochschulen informieren über ihre Angebote (2013 mit 52 Kooperationspartnern). Für Oberstufenschüler/innen gibt es besondere Workshops.

(Betriebs-)Praktika: Zwei 14-tägige Betriebspraktika finden statt im 2. Halbjahr, Jg. 8 und im 1. Halbjahr, Jg. 9. Sie werden betreut von den Klassenlehrer/innen.

Öffnung der Schule / Kooperationspartner: Kooperationspartner für im Unterricht und außerhalb genutzte Angebote: Stadt Bargteheide, Arbeitskreis Erziehungshilfe, Beratungsstelle Stormarn des diakonischen Werkes, allgemeiner Sozialdienst des Kreises, Polizei, Sportvereine, Schulen des Schulzentrums. Darüber hinaus bestehen insbesondere im Rahmen der Berufsorientierung intensive Kontakte zu vielen Firmen, Ausbildungsinstitutionen und Beratungsstellen.

Vernetzung: Die Schule arbeitet in mehreren regionalen und überregionalen Schulverbänden mit. U. a. ist sie Mitglied bei *Blick über den Zaun* (BÜZ), ist *UNESCO-Projektschule* und arbeitet bei *Comenius-Projekten* mit.

Schulpartnerschaften:

Mit Partnerschulen in folgenden Orten fanden und finden Comenius-Projekte statt: Lecco (Italien), Rybnik (Polen), Slavkov u Brna (Tschechien), Mazamet (Frankreich), Santiago de Compostela (Spanien), Sheffield (Großbritannien), Genf (Schweiz) und Adana (Türkei).

Schulsozialarbeit/Beratung: Es besteht eine enge Verknüpfung zur städtischen Jugendhilfe. Ganztagszentrum, Schulforum und Jugendarbeitsteam sind mit ihren Räumen und Angeboten in die Schule integriert.

Schülerbeteiligung: Es bestehen Mitsprache-, Wahl- und Beteiligungsmöglichkeiten für die Schüler/innen im Lernbereich (u. a. Freiarbeit, Aktive Pause, Arbeitsgemeinschaften, Wahlpflichtbereich, Enrichment-Programm), bei der aktiven Unterstützung von Veranstaltungen und Lerngelegenheiten, u. a. organisiert vom *Assistentenbüro*

(Schüler/innen der Jg. 10/11 stellen sich zur Verfügung als AG-Leiter, Fachbereichsassistenten, Veranstaltungsmitarbeiter ...) als auch im stärker sozialen Bereich (Klassenrat, Konfliktgruppen, Schülervvertretung, Gremienmitarbeit, Cafeteria ...).

Elternarbeit: Eltern beteiligen sich bei zahlreichen Veranstaltungen des Schullebens (z. B. Tag der offenen Tür, Eltern-Informations-Veranstaltungen, Schulfeste, Feiern), bieten Arbeitsgemeinschaften an, sind Mitglieder in Konfliktgruppen, sind Beobachter beim Stärkenseminar, sind bei der Schulentwicklung engagiert und arbeiten in den schulischen und überschulischen Gremien mit.

Gremien/Kommunikation/Schulentwicklung: Außer den nach Schulgesetz existierenden Gremien (Schulkonferenz, Lehrerkonferenz, Fachkonferenzen, Klassenkonferenzen sowie Eltern- und Schülervvertretung) hat die Schule weitere Gremien eingerichtet: Im *Schulleitungsteam* arbeitet der Sozialpädagoge mit.

In der *erweiterten Schulleitung* (ESL) sind außer den Schulleitungsmitgliedern Vertreter der Jahrgangsteams. U. a. vernetzt die ESL die Arbeit der Jahrgangsteams.

Die *Fachleitungskonferenz* koordiniert die Arbeit über die Fachbereiche hinweg.

Für die Entwicklungsaufgaben der Schule werden *Arbeitskreise* gebildet, in denen alle schulischen Gruppen mitarbeiten. Sie legen ihre Arbeitsergebnisse der Schulöffentlichkeit, insbesondere den Entscheidungsgremien vor.

Die *Schulentwicklungskonferenz* ist derzeit in Erprobung, sie fasst Fachleitungskonferenz und ESL zusammen und hat die Federführung bei Entwicklungsaufgaben. Sie ist offen für alle Interessierten.

Der schulinternen Kommunikation und Fortbildung dienen u. a. Schulentwicklungstage, Team-Transfer-Treffs, Materialbörsen, Einführungsveranstaltungen für neue Lehrkräfte.

Entwicklungsschwerpunkte: Derzeit arbeitet die Schule an folgenden Entwicklungsvorhaben: Nutzung der *Kontingent-Studentafel*, Weiterentwicklung von Beurteilungsverfahren durch Einsatz von Portfolios – auch als Zeugniseratz, Weiterentwicklung des WP II in Form halbjähriger jahrgangsübergreifender *Forschungs-Vorhaben*. 2011 wurde die zweite Fortschreibung des Schulprogrammes (von 2001) verabschiedet.

Evaluation: Die Schule nutzt externe und interne Evaluationsverfahren, Beispiele: extern: BÜZ-Besuche, Vergleichsarbeiten (VerA), zentrale Abschlussarbeiten intern: Team-Transfer-Treffen, gegenseitige Hospitationen, Evaluationsteam (begleitet neue Entwicklungsprojekte, von der Schulkonferenz gewählt und ihr rechenschaftspflichtig).

Kommentar

Die Darstellung bezieht sich schwerpunktmäßig auf die Jahrgänge 5 bis 10.

Seit 2002 hat kein/e Schüler/in die Schule ohne einen Schulabschluss verlassen. 53% der Schüler/innen erwerben einen höheren Abschluss als von der Grundschule prognostiziert. 10% der Abiturienten waren für die Hauptschule empfohlen.

Den Schüler/innen werden vielfältige und abgestufte Möglichkeiten des selbstbestimmten Lernens angeboten, ihre Wahrnehmung durch die Schüler/innen aber auch eingefordert. Dabei erfahren Schüler/innen aller Leistungsbereiche Unterstützung. Auf den ersten Blick scheint dies ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Schule zu sein.

Der Schule gelingt es, insgesamt eine lernförderliche Atmosphäre für alle Schüler/innen zu schaffen.

Quellen

Ausführlicher informiert die Website www.afs-bargteheide.de.

Stand: Juni 2014